

## 600 Brandtote sind zu viel!

Viele der rund 600 jährlichen Brandtoten könnten noch Leben, wenn in der Wohnung ein Rauchmelder installiert gewesen wäre.



Ein Rauchmelder schlägt Alarm, wenn es zu einer Rauchentwicklung kommt. Wertvolle Minuten können gewonnen werden, um sich in Sicherheit zu bringen.

Viele meinen wenn es brennt, bleiben mehr als zehn Minuten um die Wohnung zu verlassen.

### Unter Umständen ein tödlicher Irrtum.

Durchschnittlich bleiben nur vier Minuten, um sich in Sicherheit zu bringen. Eine Rauchgasvergiftung kann bereits nach zwei Minuten tödlich sein.

Ein großes Anliegen der Feuerwehren ist es, schon im Kindergarten und im Vorschulalter, später in den Schulen auf die Gefahren des Feuers und das richtige Verhalten im Brandfall spielerisch hinzuwirken. Viele Feuerwehren führen bereits über Jahrzehnte Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen durch.

Mit diesem Faltsblatt möchten die Feuerwehren auf die Brandgefahren die im Haushalt lauern hinweisen und dazu beitragen, dass es künftig weniger Brände mit weniger Toten und Verletzten gibt. Ein wesentlicher Beitrag hierzu würde die flächendeckende Installation von Rauchmeldern beitragen. Von den politischen Gremien fordern die Feuerwehrverbände eine Rauchmelderpflicht für Wohnungen.

### Ihre Feuerwehr:



### Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Carl-von-Linde-Straße 42

85716 Unterschleißheim

Telefon 0 89 / 38 83 72 - 0

Fax 0 89 / 38 83 72 - 18

Internet [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de)

Email [geschaeftsstelle@lfv-bayern.de](mailto:geschaeftsstelle@lfv-bayern.de)

Mit freundlicher Unterstützung  
der Versicherungskammer Bayern



# Wir sorgen für Ihre Sicherheit – Tun Sie es auch !



## Ihre Feuerwehr



## Schützen Sie Familie und Haushalt!

Jährlich sterben in der Bundesrepublik etwa 600 Menschen an den Folgen von Verbrennungen oder ersticken im Brandrauch. 6.000 werden dadurch verletzt. Die meisten Brände passieren zu Hause.

Die Höhe der Brandschäden erreicht inzwischen fast 4 Mrd. Euro, Tendenz steigend. Ein Großteil dieser schlimmen Ereignisse werden in 31 Prozent der Fälle durch Elektrizität und in 19 Prozent durch menschliches Fehlverhalten ausgelöst. Durch Unwissenheit und falsches Verhalten werden in vielen Fällen die Brandfolgen verschlimmert.

Die unbeaufsichtigte Kerze, das vergessene Essen auf dem Herd, das eingeschaltete Bügeleisen, spielende Kinder die eine Herdplatte einschalten oder einen heißen Topf vom Kochfeld ziehen, ein



## Was tun, wenn es brennt

- 1) Bewahren Sie Ruhe. Geraten Sie nicht in Panik!
- 2) Verlassen Sie mit allen anderen Haushaltsmitgliedern umgehend die Wohnung. Halten Sie sich nicht auf, um irgendetwas mitzunehmen.
- 3) Bewegen Sie sich bei dichtem Rauch möglichst in Bodennähe.
- 4) Halten Sie Türen und Fenster brennender Räume geschlossen, um eine Ausbreitung von Feuer und Rauch zu verhindern.
- 5) Rufen Sie die Feuerwehr (112) so schnell wie möglich an und nennen Sie Namen, Anschrift und Brandort.
- 6) Warnen Sie andere Hausbewohner.

Raucher im Bett, Spiritus als Grillanzünder sind beispielsweise die Brandursachen und Auslöser für rund 4.000 Wohnungsbrände zu denen die Feuerwehren Bayerns jährlich ausrücken müssen.

Der erste Schritt nach der Entdeckung eines Brandes ist es die Türe zum Brandraum zu schließen und die Feuerwehr über den europaweiten Notruf 112 zu verständigen. Nach Möglichkeit eine genaue Ortsbeschreibung und eine Einschätzung der Lage liefern. Einen kühlen Kopf und Ruhe bewahren ist oberstes Gebot. Betroffene Personen warnen und ggf. Verletzte und Hilflose mitnehmen und unterstützen.

**Im Hinterkopf behalten: Kinder in Panik verstecken sich gerne. Keine Aufzüge benutzen.**

## Brandtote sind Rauchtote

Eine immer noch unterschätzte Gefahr ist die Rauchentwicklung. Rauchvergiftungen machen etwa 80 Prozent der Todesursachen bei Bränden aus. Deshalb sollte man bei verrauchten Treppenhäusern und Korridoren im Zimmer bleiben, Türen abdichten und sich am Fenster bemerkbar machen bis die Feuerwehr eintrifft. Ist eine Flucht durch den Rauch unumgänglich, sorgt die Fortbewegung am Boden für eine bessere Sicht. Eigene Löschversuche nur durchführen, wenn eine eigene Gefährdung ausgeschlossen werden kann. Im Ernstfall gilt: Personenrettung steht vor Brandbekämpfung. Wertvolle Sekunden können gewonnen werden, indem die Feuerwehr eingewiesen und vor dem Haus in Empfang genommen wird.

